

DAS STILLE NACHT MUSEUM HALLEIN

Der Komponist Franz Xaver Gruber

Jedes Jahr zu Weihnachten singen rund zwei Milliarden Menschen in mehr als 300 Sprachen der Welt das Lied „Stille Nacht, heilige Nacht!“. Im Stille Nacht Museum Hallein werden Schaffen und Wirken von Franz Xaver Gruber – Komponist des weltberühmten Weihnachtsliedes – in Hallein präsentiert. Darüber hinaus wird die Geschichte von „Stille Nacht, heilige Nacht!“ erzählt.

In den Räumen des ehemaligen Halleiner Mesnerhauses, die heute das Museum beherbergen, hat Gruber 28 Jahre lang gelebt und als Chorregent und Organist gearbeitet. Es sind unter anderem originale Einrichtungsgegenstände aus der Wohnung von F. X. Gruber, das Gruber-Portrait von Sebastian Stief aus dem Jahr 1846, Zeichnungen und Aquarelle des Komponisten und die Gitarre, auf der Joseph Mohr im Jahr 1818 zum ersten Mal in Oberndorf begleitet hat, zu sehen. Erzählt wird auch die Geschichte der Entstehung und Verbreitung des weltbekannten Weihnachtsliedes.

Im ersten Stock des Hauses ist heute außerdem das Stille Nacht-Archiv untergebracht, in dem der umfangreiche Nachlass von Franz Xaver Gruber verwahrt wird, der viele einzigartige Dokumente umfasst: Drei Musikinventare, die Gruber während seiner Halleiner Zeit angelegt hatte, zahlreiche Kompositionen und Briefe, drei Autographen des Stille Nacht-Liedes, seltene Fotos sowie die *Authentische Veranlassung*. Dieses Schriftstück, das Gruber 1854 in Hallein verfasste, dokumentiert den Ursprung des Weihnachtsliedes in Salzburg, von dem viele glaubten – und auch heute noch glauben – es sei in Tirol entstanden.

Die Entstehung von „Stille Nacht, heilige Nacht!“

Die Entstehung und die erstmalige Aufführung des weltberühmten Weihnachtsliedes sind von Legenden umwoben und oft verklärt überliefert: Mäuse – so heißt es – hätten den Orgelbalg der Pfarrkirche St. Nikolaus in Oberndorf angefressen, woraufhin der Organist Franz Xaver Gruber und der Hilfspriester Joseph Mohr für die bevorstehende Weihnachtsnacht spontan ein Lied verfasst hätten, das sie auch selbst in der Christmette am 24. Dezember 1818 zu Gehör gebracht hätten. Für das Datum dieser ersten Aufführung gibt es nur einen Beleg, nämlich den eigenhändigen Bericht Grubers von 1854, in dem er aber keine schadhafte Orgel erwähnt.

Denn Orgelbegleitung wäre zu diesem Lied eigentlich passend gewesen, dennoch ist das Musikstück für zwei Solostimmen mit Gitarrenbegleitung geschrieben. Mohr verfasste den Text zu „Stille Nacht“ schon im Jahr 1816 während seiner Zeit als Hilfspriester in Mariapfarr und übergab an Gruber 1818 ein bereits zwei Jahre „altes“ Gedicht, das dieser vertonen sollte.

In der Kombination aus der Vertonung eines deutschen Textes, der Begleitung durch eine Gitarre mit einer einprägsamen Melodie entstand ein Werk, das ganz dem Hirtenbrief von 1782 entsprechend der Erbaulichkeit und Erweckung religiöser Gefühle diene. Es ist vorstellbar, dass das Lied nicht im Rahmen der liturgischen Handlung, sondern im Anschluss an die Mette direkt vor der Oberndorfer Krippe aufgeführt wurde. Daraus könnte sich die Verwendung des volkstümlichen, eher der Wirtshausmusik nahe stehenden Instruments der Gitarre erklären. Auch wäre ein gemeinsamer Vortrag des Hilfspriesters und des Organisten während der Messe schon wegen der Distanz von Altar und Orgel nur schwer möglich gewesen.

Die Verbreitung eines Weihnachts-Welthits

Die erste Aufführung in Oberndorf am 24. Dezember 1818 war – schenkt man Grubers *Authentischer Veranlassung* Glauben – ein großer Erfolg. Das Lied wurde in der Folge abgeschrieben, weitergereicht und erschien bereits 1819 in einer Kirchenliedersammlung eines Organisten in Tirol. Tiroler Gesangsgruppen verbreiteten es in der ganzen Welt: Der aus Kapfing bei Fügen stammende Orgelbauer Karl Mauracher, der 1824/25 eine neue Orgel für die Kirche in Oberndorf baute, soll das Lied ins Zillertal gebracht haben. In Fügen lebte auch die Familie Rainer, die auf zahlreichen Konzertreisen Tiroler Lieder vortrug. Sie soll das Lied auf einer Tournee 1839 in New York aufgeführt haben.

Die ebenso aus dem Zillertal stammende Händlerfamilie Strasser führte das Lied 1831/32 im Rahmen der Leipziger Messe auf – eine Verknüpfung von Händlerinteresse und Folklore-Tourismus. Bereits 1832 kamen die Strassers erneut zu Konzerten nach Leipzig – das Stille-Nacht-Lied war bereits ein Teil ihres Repertoires geworden.

Der Verlagsbuchhändler Robert August Friese druckte das Lied erstmals zwischen 1832 und 1834 mit drei anderen Stücken der Familie Strasser als „Vier Ächte Tyroler-Lieder“. Der Text wurde – wohl durch die Aufführungspraxis der Familie Strasser – auf drei Strophen gekürzt und in der Besetzung verändert. Damit war die schriftliche Basis für die rasche und internationale Verbreitung gelegt. Mit dieser stieg auch das Interesse daran, wer als Komponist zu benennen sei.

In Berlin, wo man um den Entstehungsort Salzburg wusste, vermutete man als Komponisten des Weihnachtsliedes Michael Haydn. 1854 erging daher ein Schreiben der preußischen Hofkapelle an das Stift St. Peter in Salzburg mit der Frage, wer der Komponist sei. Das Schreiben wurde an Franz Xaver Gruber weitergeleitet, der daraufhin einen Bericht über die Entstehung, die *Authentische Veranlassung zur Composition des Weihnachtsliedes „Stille Nacht, heilige Nacht“*, verfasste und somit dem Dichter Mohr und sich selbst als Komponisten zu Weltruhm verhalf. Das Lied „Stille Nacht, heilige Nacht!“ wird heute auf der ganzen Welt in 330 Sprachen gesungen.

Biographie von Franz Xaver Gruber

25. Nov. 1787	Geburt in Unterweitzberg, Gem. Hochburg (OÖ), als Sohn eines Leinenwebers. Im Taufbuch als <i>Conrad Xaver</i> eingetragen, nennt sich aber immer <i>Franz Xaver</i>
1794	Beginn des Schulbesuchs und des Musikunterrichts
1805	Beginn der Ausbildung beim Organisten Georg Hartdobler in Burghausen
1806	Vorbereitungskurs für die Befähigungsprüfung zum Volksschullehrer bei Andreas Peterlechner in Ried
1807	Lehrer und Organist in Arnsdorf, zieht in das dortige Schulhaus. Eheschließung mit der im Schulhaus wohnenden, um 13 Jahre älteren Lehrerswitwe Elisabeth Fischinger. Mesner in Arnsdorf
1816	Zusätzlich Organist in Oberndorf
24. Dez. 1818	Der Coadjutor von Oberndorf, Joseph Mohr, übergibt Gruber das Gedicht „Stille Nacht, heilige Nacht!“ mit der Bitte, eine Melodie für zwei Solostimmen und Chor mit Gitarrenbegleitung zu verfassen. Erste Aufführung des Liedes „Stille Nacht, heilige Nacht!“ in der Pfarrkirche St. Nikolaus in Oberndorf zur Christmette

1820	Aufführung einer Messe Grubers beim 300-Jahr-Jubiläum der Arnsdorfer Wallfahrtskirche Maria im Mösl
1825	Tod der Ehefrau Elisabeth
1826	Eheschließung mit seiner um 20 Jahre jüngeren Schülerin Maria Breittfuß
1829	Verlässt Arnsdorf und Oberndorf. Lehrer, Mesner und Organist in Berndorf
1835	Chorregent und Organist in Hallein, arbeitet in der Pfarrkanzlei und kann sich auch der Musik widmen
1841	Tod der zweiten Ehefrau Maria
1842	Eheschließung mit der Witwe Katharina Wimmer. Von den zwölf Kindern aus den zwei Ehen erreichen vier das Erwachsenenalter: Franz Xaver (1826–1871) gründet 1847 einen Gesangsverein und 1849 die Halleiner Liedertafel; Elisabeth (1832–1902); Amalia (1834–1871); Felix (1840–1884) folgt seinem Vater als Chorregent in Hallein
1848	Verfasst ein Inventar der Kirchenmusikalien der Stadtpfarrkirche Hallein, in dem er auch 74 eigene Werke nennt
1854	Schreibt auf Anfrage aus Berlin die „Authentische Veranlassung“, einen Erinnerungsbericht über die Entstehung des Liedes „Stille Nacht, Heilige Nacht!“
7. Juni 1863	Tod in Hallein. Bestattung im heute nicht mehr bestehenden Friedhof der Pfarrkirche Hallein

Öffnungszeiten

Fr, Sa, So und Feiertage: 15–18 Uhr

Juli und August: täglich 15–18 Uhr

Adventbeginn bis Hl. Drei Könige: täglich 12–18 Uhr

Führungen für Gruppen auch außerhalb der Öffnungszeiten auf Anfrage unter +43 6245 80783 oder per E-Mail an keltenmuseum@keltenmuseum.at

Eintrittspreise

Erwachsene: EUR 2,–

Kinder: EUR 0,70

Führung Erwachsene: EUR 15,– pro Gruppe (bis 14 Personen)

Führung Kinder: EUR 11,– pro Gruppe (bis 14 Personen)

Gruppen (ab 15 Personen): EUR 1,50 pro Person

Führung Erwachsene Gruppe: EUR 1,10 pro Person

Führung Kinder Gruppe: EUR 0,80 pro Person

Gruppen mit mehr als 25 TeilnehmerInnen werden auf zwei aufeinander folgende Führungen aufgeteilt.

STILLE NACHT MUSEUM HALLEIN

Gruberplatz 1
5400 Hallein
www.stillenachthallein.at

**LEITER STILLE NACHT MUSEUM HALLEIN
UND KELTENMUSEUM HALLEIN**

Mag. Florian Knopp
Pflegerplatz 5
5400 Hallein

Tel.: +43-6245-80 783 - 12
E-Mail: f.knopp@keltenmuseum.at
www.keltenmuseum.at

MEDIENKONTAKT

Mag. Tanja Petritsch
Öffentlichkeitsarbeit, Marketing
Mozartplatz 1, 5010 Salzburg

Tel.: +43-(0)662-62 08 08-708
Mobil: + 43-(0)664-88 42 49 94
E-Mail: tanja.petritsch@salzburgmuseum.at